

## **COPYRIGHT**

**Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.**

**Deutschlandradio Kultur**

**-Länderreport-**

## **Zwischen Russland und Grönland**

**- Eigenartige Ortsnamen in Schleswig-Holstein -**

Autor	Knut Benzner
Red.	Claus Stephan Rehfeld
Sdg.	08.12.2010 - 13.07 Uhr
Länge	17.09 Minuten

### **Moderation**

Haben Sie in Hoffnung mal Station gemacht? Als Sie auf dem Weg an die See da oben, also hoch im Norden waren. Nein, nun wahrscheinlich hatten Sie einen Besuch in Winseldorf vorgezogen - wegen der allgemeinen Stimmung und Zustände im Land. Oder es zog Sie nach Sachsenbande, aber vielleicht war es auch Grundlos, welches Sie nicht ganz grundlos angezogen hatte. Ja, Schleswig-Holstein hat viel zu bieten, dort gibt es also auch Weitewelt. Seien Sie aber vorsichtig, sollte ein Reisebüro eine sehr billige Reise nach Grönland, Rußland oder Brasilien anbieten. Es könnte überraschend für Sie enden, denn auch besagte Örtlichkeiten liegen in Schleswig-Holstein! Schweden und Norwegen

übrigens auch. Aber da waren wir ja schon und hatten darüber berichtet. Deshalb und aus anderen Gründen war nun Knut Benzner für uns zwischen Russland und Grönland und sonstwo unterwegs. Hier sein Reisebericht.

**-folgt Script Beitrag-  
Script Beitrag**

Atmo Autotür

AUT Von Hamburg nach Schleswig-Holstein ist es nicht weit.  
Entweder die eine Autobahn in Richtung Pinneberg oder die andere in Richtung Ahrensburg. Nehmen wir die ...

Atmo: Auto

AUT Irgendwann dann kommt man an *Stapelfeld* vorbei. Werden da Felder gestapelt? Wahrscheinlich nicht. Anschließend geht's links ab nach *Segeberg*. Ein Sägewerk in Segeberg?  
Oben, an der Küste, *Brasilien*, mitten in Schleswig-Holstein bzw. in dessen Nord-Osten. Daneben *Kalifornien*. Irgendwo *Norwegen*. Komisches Land. Alles durcheinander.  
Und vor Lübeck: *Buntekuh*, südlicher Stadtteil der Hansestadt. Eine Hochhaussiedlung links der Straße und eine Einfamilienhaus-Siedlung rechts der Straße. In der Einfamilienhaus-Siedlung kommt gerade ein Junge aus der Schule.

0-Ton: (Junge) „Buntekuh.“

AUT Eben.  
Ist ihm jemals eine begegnet?

0-Ton: (Junge) „Ja, hahaha, hier, beim Einkaufszentrum.“

AUT Wie groß?

0-Ton: (Junge) „Zwei Meter hoch.“

AUT Aus Plastik.

0-Ton: (Junge) „Wollen Sie mich jetzt verarschen?“

AUT Nee, keineswegs, aber wenn man's sich so recht überlegt, warum in diesem Fall eigentlich nicht?! Vielleicht sollte er schleunigst nach *Russland*, ebenfalls in Schleswig-Holstein. Oder nach *Belgrad*, gibt's auch in diesem Bundesland.  
Oder gleich in's *Fegefeuer* – eine Strasse in Horst, zwischen Elmshorn und Itzehoe.

Atmo: draußen

AUT Lübeck.

Atmo: Tür (Frau) „Hallo.“

AUT Unweit des „*Klugen Hafens*“ – heißt wirklich so, dieses kleine Becken der Trave.

Atmo: (Hormes) „Hahahahaha.“

AUT Hier sitzt der Kalimedia-Verlag.

0-Ton: (Hormes) „Ja.“

AUT Der Kalimedia-Verlag macht in Karten...

0-Ton: (Hormes) „Guten Tag, ich bin Stefan Hormes von Kalimdia, in Lübeck.“

AUT Stefan Hormes, 45, der Verlagsleiter zusammen mit seiner Frau Silke.

0-Ton: (Hormes) „Ja, in nem richtig schönen Haus in der Altstadt.“

AUT Hormes ist Kartograph, studiert, mit allem drum und dran, als Nebenfach der Geografie.

0-Ton: (Hormes) „Mit Abschluss Diplom, ja.“

AUT Seit zehn Jahren selbständig, Karten, wie gesagt.

0-Ton: (Hormes) „In jeglicher Form.“

AUT In jeglicher Form.

0-Ton: (Hormes) „In jeglicher Form.“

AUT Ganz normale Karten, Stadtpläne z.B. Stadtpläne der Hansestadt Lübeck natürlich, Maßstab 1:20.000, somit groß. Mini-Stadtpläne von Berlin, Hamburg, Potsdam, Lübeck, und Poster. Und: Spezialkarten. Etwa den „Atlas der wahren Namen“.

0-Ton: (Hormes) „Ja, den haben wir vor zwei Jahren gemacht.“

AUT Und dahinter verbirgt sich was?

0-Ton: (Hormes) „Na, das ist eine etymologische Karte, d.h. Etymologie ist die Lehre von der Herkunft und der Bedeutung der Worte, und wir haben uns die Freiheit erlaubt, in die Karte einfach die wahren Ortsnamen einzutragen, d.h. statt Hamburg steht dann eben drin Uferburg, statt Lübeck die Liebliche, d.h. wir haben versucht, die Ortsnamen halt bis auf deren ursprüngliche Bedeutung zurück zuführen.“

AUT Dann gibt es die Frauenkarte und die Männerkarte, liegt ja nahe, was Lübeck angeht, die Familie Mann kam hierher – und die Bierkarte. Die größte. Stefan Hormes:

0-Ton: (Hormes) „Na ja, gut, also über 1.000 Brauereien Deutschlands müssen da auch ihren Platz drin finden.“

AUT Ab jetzt geht es um den „Atlas der 999 seltsamen Ortsnamen“ – und weil in Lübeck mit Schwerpunkt Schleswig-Holstein.

0-Ton: (Hormes) „Es gibt so viel seltsam klingende Ortsnamen, warum die nicht mal alle sammeln und in eine Karte eintragen, weil die haben letztendlich alle ´n Ortsbezug, und das haben wir dann getan, dann war das im Prinzip erst mal nur ´ne Karte mit verschiedenen Ortsnamen, und wir haben gedacht, wir wollen mal was lustiges machen bzw. was vermeintlich lustiges und haben dann eben diese seltsamen Ortsnamen in eine Karte eingetragen und ahm...“

AUT ...ein paar auch eben in Schleswig-Holstein, Beispiele:

0-Ton: (Hormes) „Ein paar Beispiele da gibt es einmal Scherznamen oder Namensübertragungen, als da wäre *Brasilien*...“

AUT ...wie schon erwähnt, in Schleswig-Holstein.

0-Ton: (Hormes) „*Weite Welt, Sibirien, oder Kalifornien* z.B., bei Kalifornien, das ist nordöstlich von Kiel, das ist benannt nach einem Treibgut von einem Schiff namens California, was da angespült wurde, dann gibt es einen Ort, der heißt *Hungriger Wolf*, das ist nach einem Gasthaus benannt, dann gibt es so genannte durchsichtige Namen, die im Prinzip sofort verraten, worum´s da geht, als da wäre *Kuhdorf* oder in Kiel das *Stinkeviertel*, wo noch bis 1920 aus Fäkalien und Schwefelsäure Kunstdünger gekocht wurde, heute riecht´s da natürlich nicht mehr so, dann *Großkummerfeld*, also es ist eine spöttische bzw. tadelnde Bezeichnung für schlechtes Land.“

AUT Liegt nahe, in dem Fall, die Durchsichtigkeit. Wie *Hohlegruft, Gärtnerslust* und *Grönland*.  
Aber wie kam jemand auf *Russland*?

---

0-Ton: (Hormes) „Hab´ ich nichts zu gefunden.“

AUT Wie auf *Belgrad*?

0-Ton: (Hormes) „Belgrad, angelehnt an die serbische Hauptstadt, diese Ortschaft wird von einer Strasse gekreuzt, die Walachei heißt, und möglicher Weise hat es dort Siedler aus´m serbischen Raum gegeben. Aber da gibt es auch nichts genaues drüber, übersetzt heißt es Weiße Stadt´, bzw. `Weiße Burg, Belgrad.“

AUT Bei Stoltebüll, nordwestlich von Kappeln, Belgrad. Esgrus ist nicht weit.

Die, wie Hormes sagt, Sprachquellen:

0-Ton: (Hormes) „Na, es gibt halt die verschiedenen Bücher dazu, Ortsnamenbücher, dann gibt es die Archive und Chroniken der einzelnen Ortschaften, die haben wir teilweise durchtelefoniert, und so sind wir dann halt auf die Liste gekommen.“

AUT *Altenteil*, auf Fehmarn, ursprünglich „Zum alten Theil“ in wörtlicher Bedeutung.  
*Brömsenknöll*: Niederdeutsch Bröms gleich Bremse, Stechfliege. Und Knöll gleich Erhebung, Hügel. Bremsenhügel – Brömsenknöll, bei Drage, an der A 23.  
Dreizehn, nach eben so vielen Kolonistenhöfen.  
*Oha*.

0-Ton: (Hormes) „Oha. Was hab´ ich zu Oha? Oha, wollen wir mal gucken, das liegt westlich vom Plöner See.“

AUT Westlich vom Plöner See?

0-Ton: (Hormes) „Westlich vom Plöner See, also es gibt zwei Möglichkeiten, entweder niederdeutsch Ohe, eine Insel, eine Erhöhung im Gehölz, oder ein Scherzname. Ja, die Schwierigkeit dabei ist natürlich, man muss wirklich überall hin gefahren sein.“

AUT Sind sie?  
Sind sie nicht.

0-Ton: (Hormes) „Sind wir nicht, nee das kann man gar nicht schaffen, weil mit den drei Kindern hier und dann durch die Weltgeschichte fahren, also mussten wir schon weitest gehend vom Schreibtisch aus machen.“

AUT Ja.

0-Ton: (Hormes) „Ich mein´, das sind hier allein in Schleswig-Holstein sind es fast hundert Ortsnamen, und bis man die alle zusammen hat, da kann man dann schon mal auch ein viertel Jahr unterwegs sein, wenn man dann noch mit den nötigen Ortschronisten gesprochen haben will, ne.“

AUT Manche seltsamen Ortsamen haben eine Geschichte, manche nicht.  
Hormes hat sie eingeteilt: In Scherznamen oder Namensübertragungen.  
Blauer Lappen, *Brasilien* – zu fränkisch Brasa übrigens, Brand, Glut, nach dem roten Brasilholz -, *Packan, Jerusalem*.  
Die durchsichtigen Namen, bereits erwähnt, *Profit* sollte man noch nennen in diesen Zeiten.  
Die natürlichen Begebenheiten: *Ekel, Krempel, Hohn und List*.  
Die Wunschnamen: *Harmonie, Hoffnung, Feierabend, Wohlgetan und Zufriedenheit*.  
Die Gründernamen: *Zecher, Panker, Quaal, Todesfelde, Wankendorf und Westerschnatebüllerkoog*.

---

*Amen, Batterie, Blauer Lappen, Brodlos, England, Glück und Frieden, Gold* – ist immer gut -, *Grundlos, Halbmond, Honigsee, Krempel, Leck, Lustiger Bruder, Lustiger Strumpf, Packan, Rüde, Schlagseite* – haben die Schleswig-Holsteiner jeden Tag, nicht wegen des Köms... sondern wegen des Windes, *Sorgenfrei, Winseldorf und Wankendorf*...

Die durchsichtigen Namen erklären sich so:

0-Ton: (Hormes) „Na das sind Namen, die sich letztendlich von selber erklären, wie Kuhdorf oder Profit, also ein Stück Land, was einfach ´n guten Ertrag abwirft, Gärtnerslust, da kann man sich vorstellen, Grönland, das grüne Land.“

AUT Was kann man sich bei *Gärtnerslust* vorstellen?

0-Ton: (Hormes) „Na, dass der Gärtner Freude bei seiner Arbeit hatte.“

AUT Natürliche Begebenheiten:

0-Ton: (Hormes) „Ja, da gibt es dann halt noch die Ortsnamen, die ´n bisschen obszön klingen, wie *Nutteln, Geil*, haben aber letztlich alle ´n Hintergrund, der sich in der Natur findet, also bei *Nutteln*, das hieß ursprünglich *Nuttlo*, und wird übersetzt als *Nussbaumhain*, ne, also englisch *nuts*, und *Geil* kommt aus ´m dänischen und bezeichnet ein Ginstergewächs.“

AUT Is´ ja... bei *Glücksburg*. Die Gegend war mal dänisch und ein Ginstergewächs wird es da auch mal gegeben haben.

---

*Hohn und List*, gehören sozusagen zusammen:

0-Ton: (Hormes) „List und Hohn, ja. Also Hohn, da steckt hoch, drin, also das ist etwas, das ist ´ne Ansiedlung, die höher gelegen war als die Umgebung und List ist ein Flurname nach mittel-niederdeutsch Liste, beschreibt eine Leiste, ein Streifen bzw. eine Kante.“

AUT *List*.

0-Ton: „List.“

AUT ...ist eine Kante?

0-Ton: (Hormes) „Ja, kann man sich ja vorstellen, List auf Sylt, dass es möglicher Weise an einer Düne gelegen ist.“

AUT Ist es. Wenn das Klima so weiter macht, ist List irgendwann nicht mehr da. Welch´ *Hohn*. Westlich von Rendsburg.

0-Ton: „Und bei *Ekel*, da haben wir niederdeutsche Ekel, bezieht sich auf Eichel, und ist benannt nach der Schweinemast mit Eicheln. Also muss man sich auch nicht schämen, dort zu wohnen, selbst wenn es sich für einen seltsam anhören mag.“

AUT Darum geht´s ja: Seltsame Ortsnamen.  
Wunschnamen:

0-Ton: (Hormes) „Wunschnamen. Ja, da haben wir hier ne ganze Liste wie z.B. *Harmonie, Hoffnung, Feierabend, Wohlgetan, Zufriedenheit, Glückstadt, Glücksburg*.“

AUT ...bei *Geil*...

0-Ton: (Hormes) „Aber auch *Fegefeuer*, das hört sich alles so´n bisschen an, wie die Bezeichnung von Laubenpiepern bzw. Kleingartenanlagen.“

AUT Was sie aber nicht sind, denn insbesondere *Glückstadt* und *Glücksburg* sind zwei reale Städte. Die eine an der Elbe, die andere an der Ostsee.  
Und *Fegefeuer*? War ein Papst vielleicht mal in Schleswig-Holstein und ging durch dasselbe?

0-Ton: (Hormes) „Nach dem christlichen Ort der Reinigung? Nee, haben wir nichts zu gefunden. Müssen Sie streichen.“

AUT Gemacht.

0-Ton: (Hormes) „Interessant ist noch, bei den Gründernamen, da haben wir hier *Damendorf*, das liegt nördlich des Wittensees.“

AUT ...im Dreieck Rendsburg, Schleswig, Eckernförde, in der östlichen schleswig-holsteinischen Hügellandschaft. Seit wann gibt es in diesem Bundesland denn Hügel?

Stephan Hormes:

0-Ton: (Hormes) „Und das hieß früher mal Adamestorpe, also Dorf des Adam, nach dem Personennamen Adam, hebräisch Adamer-Erde, ist dann aber verschliffen bzw. vernuschelt worden zu Damendorf, ne, so bekommen wir aus einem männlichen Vornamen ein Damendorf.“

AUT Bei der Ortsnamenforschung ist es stets wichtig, an den ältesten urkundlich erwähnten Namen zu gelangen, denn der enthält die direkteste und genaueste Bedeutung.

---

0-Ton: (Hormes) „Und so wie bei Damendorf lässt sich dann sehr sehr leicht auch herausfinden, dass es halt das Dorf des Adam gewesen ist, eines Vorstehers. Also es geht jetzt letztendlich nicht um die Geschichte des Dorfes, sondern um die Namensgeschichte.“

AUT *Rotz, Sachsenbande, Todesfelde*...

0-Ton: (Hormes) „Ooch, Todesfelde, das ist eine Verschmelzung aus Feld des Odo oder Feld des Todo.“

AUT Wer ist Odo und wer ist Todo?

0-Ton: (Hormes) „Hmmm.“

AUT Nicht der aus Star Trek. Althochdeutsch Besitz, Reichtum, und ein männlicher Vorname. Zu Todo liegt tatsächlich nichts vor, dann also Odo. Jetzt ist er gerade wo?

0-Ton: (Hormes) „Bei Thumby.“

AUT Dänisch by, Dorf, Siedlung – des Thomy, Kurzform zu Thormund, Thor, Gott des Donners und Mund althochdeutsch für Schutz.

0-Ton: (Hormes) „Thumby liegt südlich von Kappeln an der Schlei.“

AUT Logisch.

0-Ton: (Hormes) „Ist halt dänischen Ursprungs, ne. Also man hat in Schleswig-Holstein entweder dänische, niederdeutsche oder slawische Wurzeln.“

AUT Nun ist es so, dass viele dieser Ortsnamen einen Reiz haben, wer möchte nicht gerne nach *Kalifornien*, der überhaupt nicht eingehalten oder bestätigt wird. Kalifornien bei *Kuhbrücksau* ist, neben *Brasilien*, ein Kaff. War er wenigstens da mal da?

0-Ton: (Hormes) „Im US-Bundesstaat Kalifornien?“

AUT Nee.

0-Ton: (Hormes) „Bin ich nicht gewesen, nein.“

AUT Warum auch?!  
Wer möchte schon gerne nach, anderes Beispiel, *Quaal*?

0-Ton: (Hormes) „Quaal, Quaal. Ja, aber es ist nicht so schlimm, wie man denkt, wir haben rausgefunden, dass es von einem slawischen Personennamen Chwal abstammt, zur urslawisch Quality, was loben bedeutet, also könnte man das vielleicht so übersetzen, dass es der Ort des gelobten, des beliebten Menschen ist.“

AUT Was natürlich etwas anderes ist als eine Quaal.  
Nochmal: Ortsnamen, die ihren Reiz haben. *Hoffnung*!  
Wer möchte nicht hoffnungsvoll oder hoffnungsfroh sein.  
Nomen est omen oder Schall und Rauch.

0-Ton: (Hormes) „Nachdem wir also tiefer recherchiert hatten, gilt letztendlich beides, d.h. ... so ist letztendlich eine Karte entstanden, die eine Reise durch ein wirklich wirklich seltsames Land ermöglicht.“

AUT Hat Stephan Hormes einen Lieblingsort?

0-Ton: (Hormes) „Abgesehen von Lübeck meinen Sie? Aber Lübeck hört sich nicht komisch an, mmmh, mhhh, Glücksburg natürlich.“

Atmo: Möven

AUT Nicht Glücksburg, sondern *Todesfelde*.  
Das pure Nichts. Nicht mal Möven.

Westlich von Bad Segeberg...

*Buntekuh*, Sie erinnern sich, der Stadtteil von Lübeck... – nach der Hanse-Kogge benannt, die den Angriff gegen Störtebeker führte – und Klaus selbst hatte ein Schiff gleichen Namens. Oder: Ein ehemaliges Gasthaus.

Im Gewerbegebiet Herrenholz steht, vor einem US-amerikanischen Spielzeugmarkt, tatsächlich eine ... Buntekuh.

Richtung Reinbek, ein Verlag von Weltgeltung hat hier seinen Sitz. Einige Kilometer weg ist...

0-Ton: (Frau) „Büchschinken.“

AUT Bitte was?

0-Ton: (Frau) „Büchschinken.“

AUT Schall und Rauch, oder nomen est omen.  
Und was macht sie hier?

0-Ton: (Frau) "Ich reite."

AUT Keine Wurst in Dosen in Büchschinken, sondern, eher omen, ein Reiterhof, ein Pferdeleistungszentrum mit qualifizierter Pferdeausbildung.  
Was hat man ehemals aus den alten Kleppern gemacht, nach dem Gnadenbrot?

Atmo: Pferd

AUT Abendbrot.

Atmo: Pferd

AUT Die Post zu Weihnachten, die lange Liste Wunschzettel, die geht auch dieses Jahr wieder bitte nach *Himmelreich*, ebenfalls in Schleswig-Holstein, oder, wir verlassen dieses Bundesland ganz kurz und gehen zum Nachbarn Niedersachsen, nach *Himmelsthür*, nahe Hildesheim. Der Weihnachtsmann macht das dann schon. Versprochen.

**-ENDE Beitrag Benzner-**

**MOD** Zwischen Russland und Grönland und sonstwo unterwegs. In Schleswig-Holstein, dem Landstrich gar eigenartiger Ortsnamen, war Knut Benzner unterwegs.

Morgen dann im Länderreport geht es um die Kinder von Köln-Chorweiler. Dort gibt es nur noch einen Kinderarzt, weil sich aus Problemvierteln Ärzte häufig aus finanziellen Gründen zurückziehen.

Am Mikrofon verabschiedet sich von Ihnen Claus Stephan Rehfeld.

**-ENDE Sendung-**